

10. Januar 2016

Pressemitteilung

ALMA startet ins neue Jahr mit dem Blick auf den 6. März: „Am Sechsten die Liste Sechs!“

Am Donnerstag, 07.01., beim letzten Ortsgebabbel von ALMA, der Alternativen Liste Münster-Altheim-Breitefeld, und den örtlichen GRÜNEN ging es mal wieder kräftig zur Sache. Im Mittelpunkt der lebhaften Diskussion standen insbesondere die Presseberichte der letzten Wochen und es wurde – ironisch zugespitzt - die Frage gestellt, ob es in Münster zwei Welten geben könne. Jan Stemme, ALMA-Beigeordneter im Gemeindevorstand und auf Platz 7 der ALMA-Liste zur Kommunalwahl, formulierte es so: „Schaut man sich die politische Szene in Münster, Altheim und Breitefeld an, kommen die Bürgerinnen und Bürger schnell in die Klemme und fragen sich, in welcher der beiden zur Auswahl stehenden Welten sie denn nun leben. Ist es die Welt, in der in den letzten 20 Jahren alles eitel Sonnenschein war, die schiere Vernunft regierte? In der es hätte so weitergehen gehen sollen, wenn es denn den Wählerwillen vor 15 Monaten nicht gegeben hätte, der Münster einen neuen Bürgermeister bescherte und der den Ort nun in nicht vorhandenen Geldmassen erstickt? Oder ist es die Welt, in der die Vergangenheit jetzt heute aufmerksam aufgearbeitet und die Zukunft sorgfältig und planvoll entwickelt wird? Das Sparen in der Vergangenheit war wohl nichts Anderes als das konstante Herausschieben dringend notwendiger kostenintensiver Maßnahmen!“

Wer sich das kommunale Geschehen im Detail ansieht, kommt schnell in der realen Version der beiden kursierenden Welten an. Sei es das Hallenbad, das seit über 7 Jahren nur mit einer Sondergenehmigung betrieben werden darf und in dem Unmengen von zusätzlichem Wasser aufgewendet werden muss, um die Anforderungen an die Reinheit des Badewassers zu erfüllen. Zu stark verschmutztes Wasser wird solange verdünnt, bis die Werte pro Liter Badewasser der gesetzlichen Vorschrift entsprechen. Hier werden nun demnächst die dringend notwendigen Filter installiert, um dem Wahnsinn der Wasserverschwendung ein

Ende zu bereiten. Kosten rund 500.000 Euro. Geld, das den bisherigen Haushalten einen falschen Glanz gegeben hat. Ober die Brücken. Seit Jahren ist deren Zustand bekannt. Hätte man das notwendige Geld rechtzeitig investiert, vielleicht wäre es dann billiger gegangen. Rund 300.000 Euro müssen nun eingeplant werden. Gelder, die zur Beschönigung des Haushaltes früher fleißig verschoben wurden. Oder das Storchenschulhaus. Seit der Renovierung vor vielen Jahren hielt man es nicht für nötig, die mit der Modernisierung verbundene Nutzungsänderung zu beschließen. Nun muss das Gebäude mit rund 500.000 Euro umgebaut werden, um den neuesten Anforderungen des Brandschutzes zu entsprechen. Anforderungen, die eigentlich nur für Neubauten gelten oder aber bei einer so genannten Umnutzung zu erfüllen sind. Da ein Beschluss zur Nutzungsänderung früher verschlafen wurde, gibt es keinen Bestandsschutz. Der hätte sicherlich auch einige bauliche Änderungen erfordert, allerdings wohl eher nur ein Zehntel des nun notwendig werdenden Betrages.

Neben diesen drei Beispielen, so wurde beim Ortsgebabbel festgestellt, sind allerdings noch eine ganze Reihe früherer Versäumnisse und finanzieller Verschiebe-Aktionen festzustellen. Sie alle machen deutlich, in welcher der beiden Welten wir hier wirklich leben. Nicht in der mit dem „weiter so“ oder dem Gerede von einem „Marktplatz Zukunft“ sondern in der, in der es nun gilt, durch die richtigen und notwendigen Entscheidungen Münster und seine Ortsteile kräftig nachzurüsten und unseren Wohnort zukunftsfähig zu machen. Dazu gehört neben den anfangs beschriebenen Aufwendungen der Umbau des KIK/Dornheim-Areals, das nun in die Wege geleitet werden konnte. Natürlich gehört dazu auch der Umbau des Rathausplatzes, um dem neuen Hotel, dem Restaurant, dem geplanten Café und den anderen neuen Geschäften sowie den Bürgerinnen und Bürgern eine Stelle des gemütlichen Verweilens und Entspannens zu bieten. Der Wegfall von 5 bis 6 Parkplätzen sollte da doch kein Problem darstellen, wie es von den „Parallelweltern“ immer wieder hervorgehoben wird. Auch die Bebauung des Frankenbach-Areals mit einem Heim für betreutes Wohnen, mit mehrgeschossigen Häusern und einem Handwerkermarkt kann dank der neuen Mehrheiten in der Gemeindevertretung nun angegangen werden. Münster braucht Wohnungen, die auch von Menschen bezahlt werden können, die nicht auf der Sonnenseite dieser Welt leben. Da hilft auch kein Verweis der Marktplatz-Zukunft-Vertreter, man hätte doch vor 20 Jahren viel für den sozialen Wohnungsbau getan.

Bonifer-Dörr, ALMA-Fraktionsvorsitzender und Spitzenkandidat zur Kommunalwahl am 6. März skizziert mit Verweis auf das ALMA-Kommunalwahlprogramm 2016-2021 die Perspektiven: „Der Alternativen Liste Münster, Altheim, Breitefeld, ALMA, geht es um die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Wir wollen dazu beitragen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner sich hier wohlfühlen, auch neue Menschen den Weg hierher finden und sich unsere Gemeinde als ihr zukünftiges Zuhause wählen. Wir wollen - gerne gemeinsam mit

Bürgermeister Frank und der ihn stützenden SPD-Fraktion - neue Wege suchen und auch beschreiten. Wir wollen in unsere Gemeinde investieren, weil es ohne sinnvolle und planvolle Investitionen keine Zukunft geben wird. Deshalb mein Appell an alle Wählerinnen und Wähler: Am Sechsten die Liste Sechs!““

Sie haben Ideen und Anmerkungen? Lassen Sie es uns wissen. Wir haben offene Ohren für Sie. ALMA bleibt dran. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, arbeiten Sie mit. Wir sind für Sie da unter www.ALMA-info.de und per Mail an info@ALMA-info.de. Oder Sie treffen uns beim nächsten Ortsgebabbel am Donnerstag, den 04. Februar. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Jan Stemme/ Gerhard Bonifer-Dörr